



Die Schüler haben die Projekte, die sie im Rahmen der Sitzung des Jugendparlaments ausgearbeitet haben, mit Regierungsrätin Aurelia Frick besprochen. (Foto: Zanghellini)

Jugendparlamentarier setzen sich für die Zukunft des Landes ein

Engagiert Die Schülergruppe des Gymnasiums, die im März Liechtenstein an der Sitzung des Jugendparlaments der Alpenkonvention (YPAC) in Slowenien vertreten hat, traf sich kürzlich mit Regierungsrätin Aurelia Frick.

In Kamnik, Slowenien haben sich rund 80 Schüler von 10 verschiedenen Schulen aus 7

verschiedenen Ländern getroffen, um Lösungen und Projekte für Probleme im Alpenraum zu finden, die in der Zukunft umgesetzt werden sollen (das «Volksblatt» berichtete). Das diesjährige Thema lautete Ökosystemdienstleistungen, die Jugendlichen haben Postulate ausge-

arbeitet, die sie nun gemäss Medienmitteilung in ihren eigenen Ländern umsetzen wollen.

Projekte vorgestellt

Aus diesen Grund war die liechtensteinische Delegation vergangenen Mittwoch bei Regierungsrätin Aurelia Frick zu Besuch, um ihr die verschiedenen Projekte vorzustellen. Im Speziellen jene, die für Liechten-

stein relevant sind. So haben die Schüler den Angaben zufolge gemeinsam mit Aurelia Frick über Zonenplanung, die Bewerbung und den Absatz von lokalen Lebensmitteln sowie die Verschwendung von Lebensmittel und die Reduzierung dieser Verschwendung diskutiert. «Aurelia Frick war sehr ange-tan von der Motivation junger Leute, die sich für das Land interessieren

und sich um dessen Zukunft sorgen. Die Idee, dass sich Jugendliche so für ihr eigenes Land engagieren und es ihnen am Herzen liegt, was daraus wird, hat sie begeistert und sie hat ihnen auch ihre Unterstützung angeboten», heisst es in der Medienmitteilung abschliessend. (red/pd)